

STAATSFEIERTAG 2005

Vereine zur
Mitwirkung gesucht

VADUZ – Am Staatsfeiertag, 15. August, findet das Volksfest wie gewohnt im Städtle Vaduz statt. Das Organisationskomitee möchte den Festgästen ein unterhaltsames, attraktives Programm bieten können. Deshalb sucht das Organisationskomitee auch dieses Jahr Vereine, die das Volksfest ab 14 Uhr mit einem ansprechenden Stand gestalten und mit einem attraktiven kulinarischen Angebot bereichern möchten.

Interessierte, in Liechtenstein ansässige Vereine können beim Organisationskomitee Staatsfeiertag, Presse- und Informationsamt, Regierungsgebäude, 9490 Vaduz, Tel. 236 67 21, E-Mail info@pia.li, ein Anmeldeformular für eine Teilnahme anfordern. Das Formular kann auch im Internet unter www.presseamt.li abgerufen werden. Ein Gesuch muss auch von Standbetreibern auf Privatplätzen und von kommerziellen Standbetreibern eingereicht werden. Diese Formulare sind ebenfalls unter der oben angegebenen Internet-Adresse zu finden oder können werden. Ein Anspruch auf Zuteilung eines Platzes besteht nicht. Die Auswahl der mitwirkenden Vereine wird durch das Organisationskomitee vorgenommen.

Das ausgefüllte Anmeldeformular ist bis spätestens 15. April 2005 zu retournieren.

(paf)

Bäuerlicher Zeitenwandel

GV der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen in Triesen

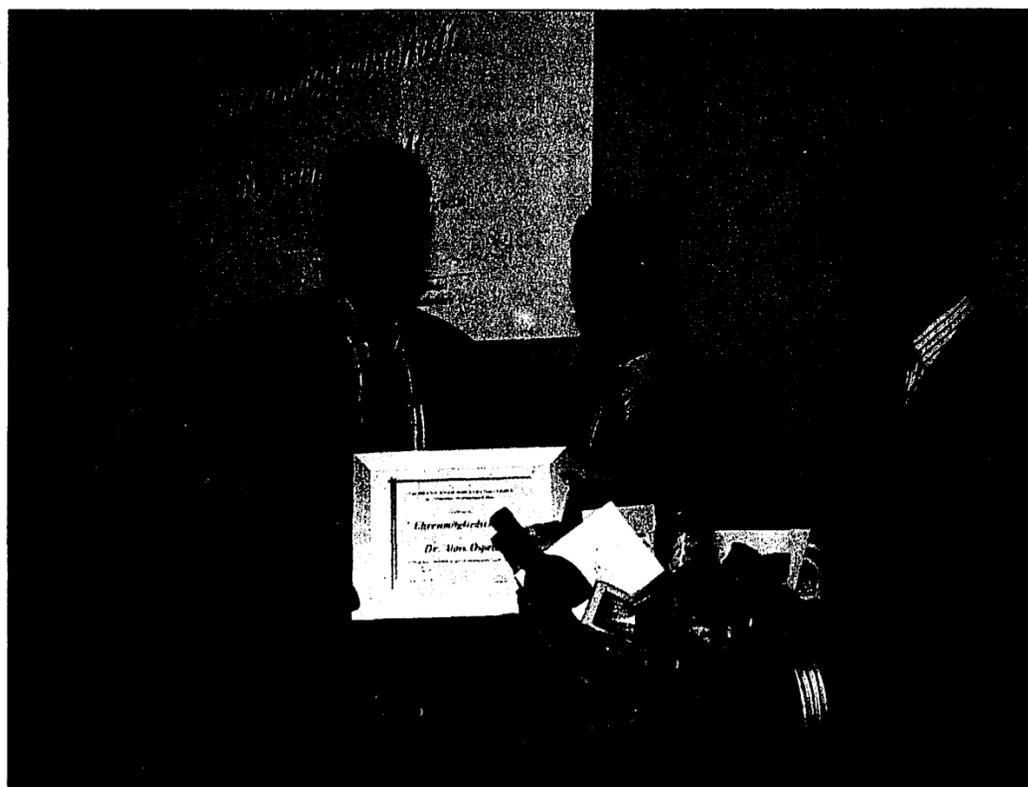
TRIESEN – Die wirtschaftliche Globalisierung mahnt auch in der Landwirtschaft zu aufmerksamer Beobachtung und zu schnellen Anpassungen. Den grossen Herausforderungen stellte sich die VBO im vergangenen Geschäftsjahr und setzt sich mit ihren Hauptanliegen – Absatzsicherung und -förderung landwirtschaftlicher Produkte, Milchmarktordnung sowie Umsetzung des Landwirtschaftlichen Leitbildes, erneut klare Ziele für das Jahr 2005.

• Ursula Schlegel

Zahlreich fanden sich die Mitglieder der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) sowie viele Ehrengäste – unter ihnen Landtagspräsident Klaus Wanger, Regierungsrat Alois Ospelt, Landtagsabgeordnete Alois Beck und Peter Lampert, Julius Ospelt, Landwirtschaftsamt, Gastreferent Markus Krebitz – im Triesner Gemeindesaal zur 14. Generalversammlung ein. Im Anschluss an den offiziellen Teil des Abends referierte Markus Krebitz zum Thema «Die Vorarlberger Landwirtschaft 10 Jahre nach dem EU-Beitritt».

Effizienzsteigerung
durch gemeinsamen Auftritt

Als ein Jahr der Festigung und Bewährung bezeichnete Präsident Thomas Büchel in seinen Begrüssungsworten das Geschäftsjahr 2004. Er richtete seinen Blick nochmals zurück: Die Umstrukturierung der Mitgliedschaft bedeute eine klare Identitätsstärkung für den Bauernstand, dessen Interessen gegenüber den Behörden künftig



Vizepräsident Anton Ospelt jun., Präsident Thomas Büchel, das neue Ehrenmitglied Landwirtschaftsminister Alois Ospelt und Geschäftsführer Klaus Büchel (von links) anlässlich der Generalversammlung der VBO.

noch effizienter wahrgenommen werden könnten. Ein weiterer Erfolg sei die Annahme des Landwirtschaftlichen Leitbildes – auch das klare Bekenntnis zum Stellenwert der Landwirtschaft – durch den Landtag, so der Präsident. Der Jahresbericht von Geschäftsführer Klaus Büchel gibt Einblick in ein aktives Geschäftsjahr, in dessen Zentrum das Landwirtschaftliche Leitbild, das neue Milchmarktordnungsgesetz, die Festigung der neuen Mitgliedschaftsstruktur, das Berufsförderungsprogramm sowie

der Lihga-Auftritt stehen. «Durch den attraktiven Auftritt mit Tieraustellung und Streichelzoo sowie Information zur Entwicklung der Agrarpolitik konnte das öffentliche Interesse für die Landwirtschaft geweckt werden», so der Präsident, der sich bei der Geschäftsleitung für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr bedankte.

Zügig konnten auch die übrigen Traktandenpunkte erledigt werden, Jahresrechnung und Budget wurden einhellig genehmigt und vier Neumitglieder konnten in die

VBO aufgenommen werden.

Ehrenmitgliedschaft Alois Ospelt

Ein uneingeschränktes Bekenntnis zur Landwirtschaft attestierte Thomas Büchel in seiner Laudatio dem aus dem Regierungsrat scheidenden Alois Ospelt, der unter Akklamation der Mitglieder zum VBO-Ehrenmitglied ernannt wurde. Eine Vielzahl wichtiger Vorlagen – vorab das Agrarpaket und das Landwirtschaftliche Leitbild – habe Alois Ospelt in seiner Amtszeit konsequent umgesetzt, so Präsident Büchel.



Klassenspiel der Waldorfschule

SCHAAN – Im 8. Schuljahr, so im Alter zwischen 13 und 15 Jahren setzen sich die Schüler der Waldorfschule intensiv mit einem Theaterstück auseinander. Dabei wird alles, was zu dieser Arbeit gehört, vom Bühnenbild im Werken, den Kostümen in Handarbeit und die musikalischen Einlagen im Musikunterricht von den Schülern erarbeitet bzw. hergestellt.

Das Klassenspiel stellt immer auch eine besondere Herausforderung im Sozialen dar, gilt es doch die individuellen Rollenwünsche in Einklang zu bringen, die Tiefpunkte während der Erarbeitung eines Stücks zu überwinden und diese und jene Herausforderung zu meistern, bis dann der Erfolg auf der Bühne gefeiert werden kann. Auch diesen Erfolg dann zu geniessen und trotzdem am Boden zu bleiben, ist eine wichtige Erfahrung für die jungen Menschen. Heuer hat die 8. Klasse «Tewje, der Milchmann» gewählt. Dieses Stück ist vor allem aus dem Musical «Anatevka» bekannt. Die Handlung erzählt von einem jüdischen Mann, der seine fünf Töchter traditionellerweise verheiraten will, und dann erkennen muss, dass hier noch etwas anderes da ist, das seine Pläne durchkreuzt ...

Die jungen Künstler bringen das Stück heute Montag, den 21. März um 20 Uhr im Rathausaal in Schaan zur Aufführung und freuen sich auf regen Besuch. (PD)

Das Ei und das Auge

Präsentation vom 18. Liechtensteiner Jahres-Ei 2005

NENDELN – Mit seiner Idee – etwas mit Foto zu gestalten – trat Philipp Eigenmann an den Künstler Arno Oehri heran. Mit Dank und Freude konnte er am gestrigen Palmsonntag das herausragende Ergebnis, das symbolträchtige Jahres-Ei 2005, den vielen Vernissage-Gästen in der Keramik Schädler AG präsentieren.

• Theres Matt

Fruchtbarkeit, neues Leben, Frühlingbeginn symbolisiert das Ei – und für den nach Verborgenem, noch nicht frei Gelegtem suchenden Künstler Arno Oehri verband der Wortklang «ei», englisch «I» (ich) und «eye» (Auge) die Konzeption zum Jahres-Ei 2005. Er schreibt dazu: «Das Auge und das Ei, eine Membran zwischen dem Innen und dem Aussen, das Äussere offensichtlich, das Innere geheimnisvoll. Beide sind bedeutsam und tief, sind widerstandsfähig und stark, gleichzeitig aber auch fragil und zerbrechlich, dünnhäutig und verletzlich, wie das Material, aus welchem dieses Jahres-Ei hergestellt wurde». Ein allseits bewundertes Gebilde ist entstanden, dessen Ausführung für die Mitarbeiter/-innen der Schädler-Keramik eine Herausforderung darstellte – ein Blickfang wurde, der seinesgleichen sucht.

Den Kern im Augenschein

Erika Kronebitter stellte in ihrer Vernissagerede fest: «Nicht der äus-



Den Wortlaut «Ei» versinnbildlicht: Philipp Eigenmann, Vernissage-Rednerin Erika Kronebitter und Künstler Arno Oehri bei der Präsentation des Jahres-Ei, im Spiegel von Gästen betrachtet.

seren Schale, der Hülle, gilt des Künstlers Interesse, sondern der Durchdringung der Oberfläche bis tief ins Innerste.» Tatsächlich ist es ein Auge, das im Gerüst des Eies von innen nach aussen blickt, geschützt oder gefangen, während der Beschauer von aussen nach innen blickt – befangen, irgendwie berührt. Ein Kinderauge ist's, «kein verkniffener, enger, sondern ein grosser, offener Kinderblick, der noch das Wunder des Staunens über

die Welt, alle Hoffnung und Zuversicht in sich trägt», sagt die Rednerin. Sie fährt fort: «Die Aufgabe von uns Erwachsenen ist es, die Welt so zu gestalten, dass diese Wunder Realität werden könnten. Geben wir unseren Kindern diesen Blick, diese Zeit in dieser Zeit – die Freiheit des Schweifens. Den grossen Blick der unstillbaren Neugierde. Geben wir ihnen Visionen für die Welt, die sie sich wünschen. Das ist unsere Aufgabe. Vielleicht unsere einzige.»

Mit der skulpturalen Erscheinung des Eies lenkt der eigenwillige Künstler den Blick aufs Innere, bricht die geschlossene Form, die Durchdringung der Oberfläche das «Drinne» darzustellen, den Kern. Im Kinderauge – dem seines zweijährigen Sohnes Andrej – erfährt der sich Zeit nehmende Betrachter den Symbolcharakter in überwältigender Kraft und Schönheit.

Mehr Bilder Seite 9

ANZEIGE



Bürofläche 150 m²
im Vaduzer Leit zu vermieten
JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG VADUZ
TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li